



e-quartierzytig

Ausgabe Ende Oktober 2023

Die elektronische Zeitung des Quartiervereins Innerstadt erscheint alle 2 Monate

Liebe Mitglieder

Statt sich wegen dem Klima auf die Strasse zu kleben und den Verkehr zu behindern, gibt es auch Leute die etwas tun, das wirklich zur Verbesserung des Klimas beiträgt. Dass es auch da finanzielle Unterstützung braucht, sieht man

am Beispiel des Vereins "Mein Baum dein Baum". Sie können diesen Verein durch eine Spende unterstützen, lassen durch ihn gratis einen Baum in Ihrem Vorgarten pflanzen oder überzeugen Sie ihren Hausbesitzer.

Ziel: 1'000 Bäume für ein kühleres Basel

Der kürzlich in Basel gegründete private Verein "Mein Baum dein Baum" (mBdB) hat sich zum Ziel gesetzt, 1000 Bäume in Vorgärten und Gärten entlang öffentlicher Straßen in Basel zu



pflanzen. Das Team des Vereins, bestehend aus professionellen Landschaftsarchitektinnen und Gärtnern und mit der zusätzlichen Unterstützung von Baumpflegeunternehmen aus Basel bedeutet, dass Sie sich bei mBdB in vertrauten Händen befinden. Die Stadtgärtnerei begrüsst die Initiative, denn der Baumbestand in Privatgärten nimmt stetig ab.

In der Stadt gibt es ein ungenutztes Potenzial für die Pflanzung von Bäumen: die in Privatbesitz befindlichen Grundstücke zwischen Gebäude und Straße - die "Vorgärten". mBdB plant, diese Grundstücke ins Visier zu nehmen und gemeinsam mit den Eigentümern eine geeignete Baumart für die Pflanzung auszuwählen. Der Vorschlag berücksichtigt die für das Grundstück am besten geeignete Baumart, abhängig von Größe und Infrastruktur, Licht- und Bodenverhältnissen sowie die Auswahl einer Baumart, die in einem sich ändernden Klima gedeiht. Ist der ideale Baum ausgewählt, pflanzt mBdB ihn und pflegt ihn etwa zwei Jahre lang.

Mit einem Team von professionellen Landschaftsarchitekten, Gärtnern und der zusätzlichen Unterstützung von Baumpflegefirmen aus Basel seien Sie bei mBdB in guten Händen und Sie können sicher sein, dass die von mBdB gepflanzten Bäume ein langes und gesundes Leben führen und dem Grundstückseigentümer und der Allgemeinheit viel Freude und Nutzen bringen. Nicht zu erwähnen den positiven Effekt auf das Stadtklima und eine bessere Luft.

Der Verein mBdB ist für seine Arbeit vollumfänglich auf Spenden angewiesen. Bis jetzt habe es gute Rückmeldungen gegeben. Mit Sponsoring Anfragen versucht der Verein jetzt die notwendige Finanzierung für 1000 Baumpflanzungen zu sichern.

Aus: www.meinbaumdeinbaum.com
<https://www.umweltbasel.ch/>

Rezept für Bagels, New York Style

Für einen klassischen Bagelteig benötigen Sie: 500 Gramm Weizenmehl, 7-10 Gramm Trockenhefe, 1.5 Teelöffel Salz, einen Esslöffel braunen Zucker (ich nehme Mascobado von Claro am Rümelinsplatz), 3 dl Wasser (optional 1 EL Olivenöl). Alle Zutaten vermischen und ausgiebig kneten, entweder von Hand oder mit Knetmaschine. Den Teig eine Stunde zugedeckt gehen lassen, bis er sich ausgedehnt, aber noch nicht verdoppelt hat. Anschließend in acht gleich große Portionen teilen und zu Kugeln formen. Abgedeckt weitere 30 Minuten gehen lassen. Dann mit dem Finger oder dem Stiel eines Kochlöffels Löcher in die Kugeln stechen und die Bagels formen.

In einer großen Pfanne oder einem Topf zwei Liter Wasser mit zwei Esslöffeln braunem Zucker aufkochen und die Bagels garen, zwei Minuten auf der einen Seite, dann mit einer Schöpfkelle umdrehen und noch mal eine Minute ziehen lassen. Anschließend auf ein Backblech geben und 20 Minuten bei 200 Grad im vorgeheizten Ofen backen (Mit Umluft bei 180 Grad). Man kann Bagels auch vor dem Backen mit Mohn, Sesam oder verschiedenen Körnern bestreuen.

Die Bagels können mit Lachs auf Cream Cheese und Sprossen oder süß mit Konfitüre, usw. genossen werden. Aus Betty Bossi u.a.



Geofencing für E-Trottis

Was von verschiedenen Seiten gefordert wurde, ist mittlerweile Wirklichkeit. In der Fussgängerzone wild abgestellte E-Trottis sind in Basel ein Ärgernis, das die Bau- und Verkehrsdirektorin Esther Keller dazu brachte, dort Sperrzonen einzurichten. Dies bringt Keller eine Menge Zustimmung auf Facebook ein, wo sie die Massnahme bekannt gemacht hat.

In den rot markierten Gebieten darf man jetzt weder mit E-Trottis durchfahren noch darf man diese dort parkieren. Wobei die Trottis einfach nicht mehr funktionieren, sobald man in die Zone reinfährt.

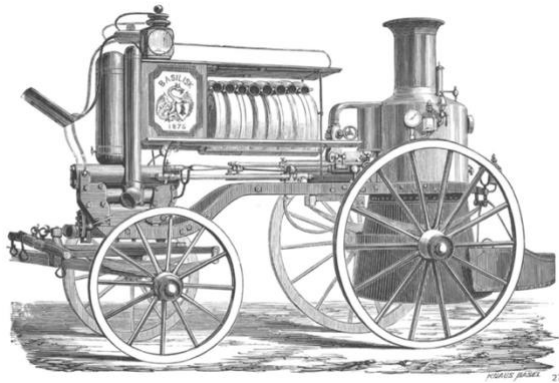
Die Fahrzeuge sind zwar eine sinnvolle Ergänzung zum öffentlichen Verkehr und zu Velos. «Es braucht aber klare Regeln», so Keller. Die Reaktionen auf ihren Facebook-Post liessen nicht lange auf sich warten. «Macht es doch wie in Paris und macht sie komplett weg», kommentiert ein Basler. Die Geofences sind im GPS der Trotti-Verleiher hinterlegt.



Aus: BaZ, [hier der Link](#) mit besserer Karte.

Was hat Kuni & Gunde mit der Basler Berufs-Feuerwehr zu tun?

Wie andere Städte hatte auch Basel die Einrichtung der sogenannten Hochwachen, um ausgebrochene Feuer in der Stadt zu melden. Turmwächter, auch Turmbläser genannt, versahen ihren nächtlichen Dienst auf dem St. Georgsturm des Münsters, auf



der Martinskirche und auf der St. Niklauskapelle neben dem Richthaus im minderen Basel. Diese Hochwachen - aus den urkundlich schon 1375 erwähnten Stadtpfeifern hervorgegangen- wurden vom Rat bestellt und besoldet. Die Wachen auf dem Münster- und Martinsturm wurden seit dem Jahre 1493 mit je zwei Mann besetzt. Ihre Aufgabe war, «die Nacht hornen oder blasen in rechter ordentlicher Länge wie auch den Tag», weiter jeden Stundenschlag der Uhr durch das Anschlagen ihrer Glocke oder durch einen «Hornblas» anzuzeigen, dies bis zum morgendlichen Läuten der Torglocke. Ihre eigentliche Hauptaufgabe aber war das gewissenhafte Ausschau halten nach ausbrechenden Feuern. Erblickten sie ein solches, begannen sie unablässig zu hornen, bis die Kirchenglocken der Stadt zu stürmen anfangen. Im Jahre 1773 wurde den Turmbläsern ausserdem vorgeschrieben, den ausgemachten Brandort mit ihrem «Redhorn» (Sprachrohr) zu melden. Ab 1777 zeigten die Wächter zusätzlich mit einer brennenden Laterne die Richtung der Brandstätte an. Diese Vorschriften galten auch für die Wachen oder Anschläger auf den Stadttoren.

Die immer umfangreicher werdenden Kommissariatsarbeiten verlangten nebst der Einrichtung eines eigenen Büros, welches am 21. Juni 1880 im ersten Stock des Feuerwehrmagazins an der Schneidergasse 2 bezogen wurde (Bild rechts) auch die Schaffung einer neuen Funktion: den Feuerwehrkommissär. Zu dessen Obliegenheiten zählten unter anderem die Führung der Mannschaftskontrollen der allgemeinen und der Privatfeuerwehren, die Rechnungsführung, die Einkleidung und Ausrüstung der Mannschaft sowie

Abbildung links: die Dampfspritze BASILIK von 1874

Aus: [DIE BASLER FEUERWEHR](#) von Bruno Thommen

Herausgegeben anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Basler Berufsfeuerwehr 1882-1982

© 1982 Springer Basel AG. Ursprünglich erschienen bei Birkhäuser Verlag Basel 1982.

die Verwaltung des Löschmaterials. Auf den 1. Januar 1881 berief der Regierungsrat Rudolf Horner auf diesen Posten. Aus dem ehemaligen Feuerwehrkommissariat von 1880, bestehend aus dem Feuerwehrkommissär als alleiniger Amtsperson, hat sich danach langsam eine eigentliche Verwaltungsabteilung herangebildet.

Da die Stadt Basel vor allem Ende des 19. Jahrhunderts ständig an Grösse zunahm, war die städtische Feuerwehr ihrer Aufgabe bald nicht mehr gewachsen. Der Grosse Rat beschloss deshalb am 13. Februar 1902 den Ankauf des Lützelhofes an der Spalenvorstadt auf Rechnung der Kantonalen Brandversicherungsanstalt und bewilligte ausserdem einen zusätzlichen Kredit für den Umbau der Gebäulichkeiten zu einem Hauptfeuerwehr-Depot mit zweckentsprechenden Einrichtungen. Am 8. Januar 1903 konnten die Gebäulichkeiten durch das Feuerwehr-Kommissariat und die ständige Feuerwache bezogen werden wo sie auch heute



154
Feuerwehrmagazin an der Schneidergasse, 1854–1879. Ab 1879 diente es der Feuerwehr bis 1973. Im 1. Stock befand sich ausserdem das Büro des Feuerwehrkommissärs, 1880–1888.

noch die Basler Berufs-Feuerwehr beherbergen. Der Lützelhof und das Gebäude Spalenvorstadt 11 stellt noch den Rest eines zum ehemaligen Kloster Lützel gehörenden Gebäudes dar.

Vor ein paar Jahren wurde das ehemalige Feuerwehrmagazin an der Schneidergasse 2, das auch längere Zeit den Laden des Heimatwerks beheimatete, umgebaut und führt heute den Namen "Kuni & Gunde", ein Restaurant mit Bar wo auch der erste Stock mit seiner offenen Terrasse den Gästen zur Verfügung steht.

Willkommensanlass des Quartiervereins Innerstadt 2023



Nebst den allgemeinen Begrüssungsanlässen in Basel werden Neuzuziehende in einzelnen Quartieren auch von den Quartiervereinen selbst empfangen und über die lokalen Gegebenheiten informiert. Auch dieses Jahr durften wir am 12. September unter dem Patronat des Präsidialdepartements 25 neu in unserem Perimeter angemeldete Personen empfangen. Dazu gesellten sich ebenso viele Mitglieder des Quartiervereins, die sich im Zunftsaal zu Schmieden am Rümelinsplatz eingefunden hatten. Nach der Begrüssung der Anwesenden

durch unser Vorstandsmitglied Ernst Field gaben zwei weitere Vorstandsmitglieder eine kurze Einführung in das Zunftwesen im Allgemeinen und in die Schmiedezunft im Besonderen. Um die anwesenden NeuzuzügerInnen auch etwas in das musikalische Brauchtum der Schweiz einzuführen, konnten wir die "Schwyzerörgeli Grossformation Basel", bestehend aus 11 SchwyzerörgelerInnen und einem Jodler engagieren. Ein reichhaltiger Apéro rundete den Abend ab.

Tauben-Initiative Basel Stadt

2020 wurden in Basel-Stadt alle Taubenschläge geschlossen und somit das Basler Taubenkonzept für beendet erklärt.

Es ist jetzt an der Zeit für ein neues, zeitgemässes Stadttaubenkonzept für Kanton Basel-Stadt, welches die ungelöste Stadttaubenproblematik nachhaltig angeht. Es soll ein tierschutzgerechtes Konzept zur Regulierung und Reduzierung der Stadttauben erarbeitet und umgesetzt werden, das zum Wohle von Mensch & Tier ist. In Anlehnung an das Augsburger Stadttaubenkonzept, das von vielen europäischen Städten als Vorbild genommen wird, soll Kanton Basel-Stadt ein eigenständiges Stadttauben-



konzept anstreben. Wenn Sie die Initiative unterstützen wollen, können Sie [hier](#) den **Unterschriftenbogen** herunterladen.

<https://tauben-initiative.ch/>

Interview mit Daniela Egger vom Laden NIEHUS BADARCHITEKTUR an der Spalenvorstadt 37

Daniela Egger ist kürzlich unserem Quartierverein als Geschäftsmitglied beigetreten.

Quartierverein Innerstadt (QVI): Frau Egger, wie hat es begonnen mit Ihrem Laden?

Daniela Egger (DE): Die Firma befindet sich schon seit 14 Jahren in diesem Haus, aber ein Laden fehlte noch. Zu planen angefangen haben Remo Niehus, mein Lebenspartner, und ich im Sommer 2019. Unsere Idee war, den Showroom der Niehus Badarchitektur in ein Fachgeschäft umzugestalten. Die Badewannen und Waschtische sollen als Anschauungsmaterial bleiben. Wir haben eine Küche eingebaut, so dass sogar eine Art Bistro entstehen könnte, halt eine richtige Wohnatmosphäre mit Accessoires für Bad und Küche. Im Juni 2020 konnte ich den Laden eröffnen. Ich habe mich hier sofort sehr wohl gefühlt als Ladenbesitzerin; dies neben meinem Beruf als Lehrerin und der Buchhaltung, die ich für die Niehus GmbH erledige.

QVI: Wie viele Angestellte hat die Firma Niehus?

DE: Im Moment sind es vier Angestellte. Wie viele Handwerksunternehmen sind auch wir betroffen vom Fachkräftemangel. Gute Leute zu finden, braucht Geduld.

QVI: Das ist aber noch eine ideale Grösse, weil es ja kaum Riesenprojekte sind.

DE: Ja, angesichts der Art der Projekte ist unsere Firmengrösse ideal. Im Bereich Innenausbau für Badezimmer und Küchen kümmern wir uns nicht nur um die Projektplanung, sondern bieten auch Bauleitungsdienste an. Wir können auf ein bewährtes Team von Elektrikern, Schreincern, Fliesenleger und anderen Fachleuten zurückgreifen. Alle Sanitärinstallationen führen wir in Eigenregie durch. Diese Fähigkeit ermöglicht es uns, Projekte effizient und effektiv zu managen.

QVI: Wie gross ist das Gebiet, in der Ihre Firma aktiv ist?

DE: Das ist neben dem Kanton Basel-Stadt die ganze Agglomeration.

QVI: Wie kommen die Leute auf die Niehus Badarchitektur?

DE: Dank Empfehlungen von Kunden, die bereits unsere Dienstleistungen oder Produkte in Anspruch genommen haben. Zudem spielen lokale und gezielte Onlinewerbung eine grosse Rolle. Die Leute werden aber auch durch die Firmenfahrzeuge auf uns aufmerksam.

QVI: Eben, das Visuelle spielt oft eine Rolle.

DE: Das visuelle Erscheinungsbild ist ganz wichtig, einschliesslich Logo, Webseite, Auftritt auf Social Media Plattformen - und eben auch der Laden mit der ganz besonderen Einrichtung von Bad und Küche.

QVI: Um zurück zum Laden zu kommen: Was für Erfahrungen haben Sie in der Zwischenzeit gemacht?

DE: Ich komme ja nicht vom Fach und musste mir das Wissen, einen Laden zu führen, zuerst aneignen. Es war und ist immer noch ein «Learning by doing». Die Lädenlitage, wie ich meine Arbeitstage im Laden nenne, sind unglaublich abwechslungsreich. Ich habe enorm Spass an allen Aufgaben, die man als Ladenbesitzerin selbständig entscheiden darf. Am meisten Freude bereitet es mir, Kundinnen und Kunden glücklich zu machen.



Ich profitiere natürlich, dass ich die Firma Niehus im Rücken habe. Zusätzlich haben wir einen grossartigen Hausbesitzer, der von uns einen absolut vernünftigen Mietzins verlangt.

QVI: Haben Sie Angestellte für den Laden?

DE: Ja, ich habe eine Teilzeitangestellte, eigentlich pensioniert, welche mit Begeisterung mitanpackt. Dadurch kann ich den Laden einen halben Tag pro Woche länger offen haben.

QVI: Wie ist es mit der Lage in der Spalenvorstadt?

DE: Klar hat es nicht so viel Laufkundschaft. Manchmal würde ich mir schon mehr Leute auf der Strasse wünschen. Doch ich kann mir keinen schöneren Ort vorstellen, zumal wir auch hier im Haus wohnen.

Richtig lebendig ist es während der Herbstmesse oder in der Adventszeit, vor allem an unseren Verkaufssonntagen, an welchen wir immer etwas Besonderes vor dem Laden anbieten.

QVI: Es gibt ja auch die IG-Spalenvorstadt...

DE: Genau, wir sind fast wie eine Familie. Ich arbeite im Vorstand der IG-Spalenvorstadt mit und bin u.a. für die Weihnachtsbeleuchtung zuständig. Wir organisieren ausserdem die SpaleNacht, die Räpplistrooss, die Blumentöpfe im Sommer usw.

QVI: Wie sehen Sie die Zukunft?

DE: Ich habe noch viele Ideen. Ab Sommer 2024 werde ich längere Öffnungszeiten anbieten und mich ganz auf die Niehus Badarchitektur

konzentrieren können. Darauf freue ich mich sehr. Dann wird sicher auch wieder unsere «Kulinarik im Laden» stattfinden. Und wer weiss, vielleicht einmal eine Kaffee- oder Apéro Ecke?

Auf Instagram @spalenvorstadt_37 oder auf unserer Webseite niehus.ch informieren wir jeweils aktuell.

Entdecken Sie die Magie der Zauberhöfe in Basel

Auserwählte Basler Innenhöfe verwandeln sich vom 23.11. bis 23.12.2023 in besinnliche Weihnachts-oasen. Abseits vom hektischen Weihnachtstrubel laden die Höfe dazu ein, die stimmungsvolle Atmosphäre in einem ruhigeren Rahmen zu geniessen.

Den Spalenhof wird das Basler Original Johann Wanner mit seinem handgefertigten Weihnachtsschmuck festlich dekorieren und die Besucherinnen und Besucher ins Staunen versetzen. Doch nicht nur der Spalenhof wird in weihnachtlichem Glanz erstrahlen. Neben dem «Zauberhof by Wanner» können wir uns u.a. auf die Zauberhöfe der Christoph Merian Stiftung, des Schmiedenhofs und des Rathauses freuen.

Tauchen Sie in die Welt der Zauberhöfe ein und lassen Sie sich von den strahlenden Lichtern in den



Bann ziehen. Es lohnt sich, sämtliche Zauberhöfe zu besuchen, denn alle haben ihren ganz einzigartigen Charme!

Mehr Informationen finden Sie unter: basel.com/zauberhoefe

Veranstaltungen in Basel

<https://www.basel.com/de/veranstaltungen>

<https://www.programmzeitung.ch/Home>

Tropenhaus Feierabend-Führungen

https://botgarten.unibas.ch/fileadmin/user_upload/botgarten/Events/Feierabendfuehrungen/UniBas BotGar Flyer DIN4 Feierabendfuehrung_2023.pdf

Führung im Basler Münster

Samstag, 11. Nov. 2023, 14 Uhr, mit Osi Inglin.

Anmeldung: osi.inglin@bluewin.ch

Angebote der Kirchen

Evangelisch-Reformierte Kirche Basel-Stadt

<https://www.erk-bs.ch/>

<https://www.baslermuenster.ch/kirchliches-leben/gemeinde-feiert/gottesdienste>

Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt

<https://www.rkk-bs.ch/veranstaltungen>

Christkatholische Kirche Basel-Stadt

<https://www.ckk-bs.ch/>

Impressum: Georges Martin (Redaktion; gm), und die Mitglieder des Vorstands. Fehlermeldungen und Kommentare bitte an info@qv-innerstadt.ch